

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Einleitung	11
TEIL I     HORIZONT DER FRAGESTELLUNG	17
1. Situierung und Erläuterung	19
1.1 Makro-Kontext der Untersuchung	19
1.2 Erläuterungen zum Ethos	21
2. Sprachliche Regelungen, normative Konsequenzen	25
2.1 Sterbebegleitung	25
2.2 Palliative Betreuung	26
2.3 Sterbehilfe im engen und im weiten Sinn	27
3. Verdeutlichung der Begriffe	45
3.1 Nicht natürliche und natürliche Todesfälle	45
3.2 Ärztliche Suizidbeihilfe und Tötung auf Verlangen	51
3.3 Präzise Definition des ärztlich assistierten Suizids	54
4. Kontextualisierung der Fragestellung	55
4.1 Philosophische Ansichten zum Suizid und zur Suizidbeihilfe	55
4.2 Die kirchliche Haltung zum Suizid und zur Suizidbeihilfe	59
4.3 Empirische Befunde und ihre theologisch-ethische Relevanz	63
5. Zukunftsszenarien	67
5.1 Szenarium 1: Einschränkung der medizinischen Leistungen	67
5.2 Szenarium 2: Medizinische Wundertaten und Patientenautonomie	68
5.3 Szenarium 3: Kommunitaristisches Leben in einer pluralen Welt	68
6. Rechtliche Vorgaben	71
6.1 Strafrechtliche und zivilgesetzliche Regelungen in der Schweiz	71
6.2 Strafrechtliche und zivilgesetzliche Regelungen in den Nachbarländern	84
6.3 Standesrechtliche Vorgaben für die Ärzteschaft in der Schweiz	88
7. Suizidhilfeorganisationen und weitere Akteure	99
7.1 Suizidhilfeorganisationen in der Schweiz	99
7.2 Weitere Akteure	115
7.3 Ärztlicher Anteil an der Suizidbeihilfe	117
8. Zwischenfazit	119
8.1 Feststellungen zur weiteren Klärung	119
8.2 Weitere kritische Feststellungen	121

TEIL II	ÜBERWINDUNG DER RADIKALEN EINSAMKEIT	123
1.	Hermeneutische Notwendigkeit	125
2.	Der Mensch als Person	129
2.1	Überblick über Genese und Verwendung des Personenbegriffes	134
2.2	Personenverständnis in Zusammenhang mit der Suizidbeihilfe	145
2.3	Wertung	151
3.	Entfaltung des Personenbegriffs	155
3.1	Geschaffen, gerufen und erwartet	155
3.2	Personale Identität	161
3.3	Ausgefaltet: Resümee	182
4.	Personale Autonomie und moralischer Status	185
4.1	Von der Autonomie der Polis zur autonomen Person	187
4.2	Autonomie und autonome Entscheidungen in liberalen Konzepten	198
4.3	Relationale Autonomietheorien	206
4.4	Alain Ehrenberg: Autonomie und gesellschaftliche Depression	209
4.5	Paul Ricœur: Autonomie als normgeprüfte Selbstschätzung	214
4.6	Personale Autonomie als Überwindung der radikalen Einsamkeit	221
4.7	Autonomie als personale Eigenschaft: Rekapitulation	244
5.	Person als bezeugtes Selbst?	247
6.	Der Mensch als Person – Zusammenfassung und Überleitung	255
TEIL III	ÄRZTEETHOS	257
1.	Hippokratischer Eid: Geschichte und Aktualisierung	261
1.1	Historisch-kritische Situierung des Hippokratischen Corpus	261
1.2	Wirkungsgeschichte und neue Verpflichtungsformeln	269
1.3	Ein neuer Eid? Kontroverse Diskussion in der Schweiz	280
1.4	Kritische Anfragen an das hippokratische Ethos	287
1.5	Ärzteethos und Suizidbeihilfe: Haltung der Ärzteschaft in der Schweiz	301
1.6	Zwischenfazit: Unvereinbarkeit der Suizidbeihilfe mit dem ärztlichen Ethos	307
2.	Ethos, Tugenden und Prinzipien	309
2.1	Das Verhältnis von Ethos und «common morality», Tugenden und Prinzipien	311
2.2	Die «Principles» und die ärztliche Suizidbeihilfe	326
3.	Schlussfolgerung: Suizidbeihilfe widerspricht dem ärztlichen Ethos	373

TEIL IV	ÄRZTLICHE SITTlichkeit UND SUIZIDBEIHILFE	375
1.	Rechtfertigungsversuch der Selbsttötung	379
1.1	Ontologisch-teleologische Begründung des Suizids?	379
1.2	Theologische Begründung des Suizids?	381
1.3	Hans Küngs exemplarische Argumentation und ihre Erwiderung	386
1.4	Fazit: Nicht-Rechtfertigung der Selbsttötung	398
2.	Alternative zur Suizidbeihilfe	401
2.1	Christus medicus: Überwindung der Einsamkeit	401
2.2	Lokale Gemeinschaften als Orte wechselseitiger Anerkennung	404
2.3	Wiederherstellung als Sinnmitte des ärztlichen Ethos	411
TEIL V	RESÜMEE UND WEITERFÜHRUNGSMÖGLICHKEITEN	415
1.	Zusammenfassung und Untersuchungsergebnis	417
2.	Weiterführungsmöglichkeiten der gewonnenen Einsichten	423
3.	Ein viertes Zukunftsszenario	427
	Abkürzungsverzeichnis	429
	Literatur	431
	Verzeichnis der Schemata	461